

WOCHENSPIEGEL

Die Wochenzeitung für Weißenfels, Hohenmölsen und Umgebung

26. Jahrgang - Nr. 41 - 11. Oktober 2017

Leben mit der Diagnose Krebs

Krebsberatung im Burgenlandkreis ermutigt und fängt auf

Von der Prävention bis hin zum Leben nach Krebs - Psychoonkologen helfen in jeder Lebenslage.

Burgenlandkreis (mh). Menschen, die Krebs haben, erleben die Krankheit meist als tiefen Einschnitt in viele Bereiche ihres Lebens. Vom Arzt werden sie über die medizinischen Behandlungsschritte beraten. Zeit für persönliche Fragen bleibt dabei meistens nicht.

Häufig kann bei einer Krebserkrankung der Beruf nicht voll ausgeübt werden. Damit ändert sich auch die finanzielle und die soziale Situation. Oft sind die Belastungen so groß, dass der Betroffene und seine Angehörigen diese nicht allein bewältigen können. Bei vielen Krebspatienten



Marika Hesse (li.), Referentin des Geschäftsführers vom Klinikum Burgenlandkreis GmbH und Psychoonkologin Bianca Zendel-Deparade (re.) freuen sich, im Zeitzer Klinikum eine Krebsberatung anbieten zu können.

Foto: M. Herrmann

stellen sich Ängste ein. Aber es gibt Strategien, um sich dagegen zu wappnen. Eine psychoonkologische Begleitung hilft Patienten wie Angehörigen, emotionale und soziale Belastungen zu lindern, die Lebensqualität zu verbessern und wieder Mut zu finden. Das Beratungsangebot der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e.V. ist darauf bestimmt, Menschen in dieser Lebenssituation zu unterstützen.

Der Verein wurde im Jahr 2000 gegründet. Jährlich werden rund 2.000 Beratungen durchgeführt. Seit Sommer 2016 gibt es die Beratungsstelle am Naumburger Klinikum; seit dem Frühjahr 2017 am Zeitzer Klinikum.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung auf den folgenden Seiten...

Leben mit der Diagnose...

Krebsberatung im Burgenlandkreis ermutigt und fängt auf

„Wir beraten und begleiten bei der Bewältigung krankheitsbedingter Probleme und Krisen“, so Psychoonkologin Bianca Zendel-Deparade. Seit 2003 arbeitet sie bei der Krebsgesellschaft.

Nach ihrem Studium Gesundheitsförderung und -management in Magdeburg fing sie bei der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e.V. an. „Mittlerweile haben wir in Sachsen-Anhalt ein Netz von psychosozialen Beratungsstellen aufgebaut, die Betroffenen und deren Angehörigen dabei helfen, neue Perspektiven für ein Leben mit oder nach einer Erkrankung zu entwickeln.“

Krebsbetroffene brauchen weit mehr als medizinische Hilfe, denn die Erkrankung beeinflusst in hohem Maße das psychische, soziale und seelische Befinden. Die Sachsen-Anhaltinische Krebsgesellschaft e.V. gibt Hilfe bei vielen sozialen Fragen sowie Unterstützung im Alltag.

„Wir beraten zu Krankengeld, Rehabilitation, Rückkehr in den Beruf, Schwerbehinder-

Zweitmeinung einzuholen um eine bestmögliche Sicherheit bei der Versorgung zu erreichen.“ Zu den Beratungen kommen alle Altersklassen, jedoch sind auffällig viele Frauen unter ihnen.

Die Beraterinnen sind nicht nur eine mentale Stütze für ihre Klientinnen. Sie erledigen auch praktische Aufgaben. Bianca Zendel-Deparade füllt zum Beispiel Anträge aus, da viele Menschen nach einer Chemotherapie unter Polyneuropathie leiden. Das ist eine Störung an den Nervenenden, die ein Taubheitsgefühl in den Fingerspitzen hervorruft und für viele das Schreiben unmöglich gestaltet. Manchmal gibt Bianca Zendel-Deparade auch Hausaufgaben auf. „Das ist eine Art Selbsthilfe“, erklärt sie. „Die Klienten lernen so, wieder am Leben teilzuhaben.“ So sollen sie Rücksprache mit dem Arzt halten, den Rehabericht besorgen oder ein Stresstagebuch führen.

Bianca Zendel-Deparade ist

Erkrankung Krebs.

Auch wenn die täglichen Schicksale manchmal hart sind, so kann Bianca Zendel-Deparade zu Hause abschalten. „Das ist ein Muss“, erklärt sie mit erstem Gesicht. „Ich habe gelernt, auch für mich zu sorgen. Außerdem ist es oft hilfreich, die eigene Seele von Kollegen streicheln zu lassen.“



Krebsberatungsstellen im Burgenlandkreis:

Termine und Informationen erhalten Sie bei der Sachsen-Anhaltinischen Krebsgesellschaft e.V. in der Geschäftsstelle Halle unter 0345/4788110. Die Beratung ist kostenfrei.

Spenden an IBAN: DE08 8005 3762 0387 3073 17, BIC: NOLA-DE21HAL

Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Veranstaltungsraum V2 im Untergeschoss
Humboldtstraße 31, 06618 Naumburg

Beratungszeit: jeden ersten Donnerstag im Monat von 9 bis 12 Uhr

Georgius-Agricola Klinikum

tenrecht und finanzielle Hilfen“, so Bianca Zendel-Deparade. „Darüber hinaus begleiten und stärken wir in persönlichen Krisen. Wir nehmen uns Zeit für die Klienten. Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich.“

„Gut gemeinte Ratschläge bekommen die Patienten von ihrem Umfeld meist schon genug. Meine Aufgabe ist es, zuzuhören und die Patienten zu unterstützen. Es gibt keine Regeln, mit einer Krebserkrankung umzugehen, kein Richtig oder Falsch. Am allerwenigsten bin ich die Beraterin, die weiß, wie es geht. Ich begleite meine Patienten einfach auf ihrem Weg. Dabei hilft es, dass ich als Psychoonkologin weiß, welche Momente im Krankheitsverlauf besonders kritisch sind und welche Ängste und Belastungen damit verbunden sein können.“, so Bianca Zendel-Deparade.

„Oft raten wir auch, eine

Tröster und Zuhörer in einem. Für sie ist es wichtig, den Klienten mehr zu geben, als die benötigten Informationen. Sie gibt ihnen auch Wärme und manchmal auch eine Umarmung auf den Weg. Die Psychoonkologin und ihre Kollegen werden mindestens einmal jährlich weitergebildet. „Die Arbeit als Psychoonkologe ist schön“, verrät die 44-Jährige. „Die Menschen sind oft sehr dankbar.“ Für viele Krebserkrankte ist die Rückkehr oder der Wiedereinstieg ins Berufsleben - trotz aller Einschränkungen und Hürden - das Ziel. In den Einzelgesprächen bekommen Klienten alle Informationen, die sie für den neuen Lebensabschnitt brauchen. Dabei fördert Bianca Zendel-Deparade die eigenen Stärken: „Durch die Hilfe des Vereins soll der Weg des beruflichen Wiedereinstiegs geschafft werden.“ Auch Prävention ist ein wichtiges Thema im Zusammenhang mit der

Zeit, Veranstaltungsraum V3
Lindenallee 1, 06712 Zeitz
*Beratungszeit: jeden ersten
Donnerstag im Monat von
13.30 bis 16.30 Uhr*

Kleines Herz mit großer Wirkung

In Deutschland ist Brustkrebs mit mehr als 70.000 Neuerkrankungen pro Jahr die häufigste Krebserkrankung beim weiblichen Geschlecht und wird allein in Sachsen-Anhalt bei rund 2.600 Frauen und 35 Männern jährlich festgestellt. Die häufigste Therapieoption ist die Operation an der Brust. Viele Patientinnen klagen danach über Druck- und Wundschmerzen in den Achselhöhlen. Eine aus Amerika stammende Idee von selbstgenähten Herzkissen kann Abhilfe schaffen. Sie möchten für das Projekt Kissen nähen? Melden Sie sich bei der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e.V. unter 0345/4788110.